

Kreissenorenrat sollte in direkten Kontakt mit den Kommunen treten

KREIS ROTTWEIL – Die Mitgliederversammlung des Kreissenorenrats Rottweil am 29. August, 14 Uhr, im großen Sitzungssaal des Landratsamts wirft ihre Schatten voraus. Bei der letzten Vorstands- und Ausschusssitzung stand daher auch vor allem die Vorbereitung der anstehenden Wahlen im Focus der Besprechung. So gilt es einige ausgeschiedene beziehungsweise ausscheidende Vorstands- und Ausschussmitglieder zu ersetzen. Die Suche nach Mitgliedern, die bereit wären, für die noch vakanten Ämter zu kandidieren, ist noch nicht vollständig abgeschlossen.

Die Projektgruppen, die bis auf die sehr aktive Corona-Arbeitsgruppe durch die Pandemie ansonsten in ihrer Arbeit ziemlich ausgebremst wurden, sollen nach der Mitgliederversammlung und den damit verbundenen Wahlen wieder verstärkt aktiv werden. Vorgesehen ist auch, die Bildung neuer Projektgruppen mit anderen Aufgaben anzudenken. So hat beispielsweise die Projektgruppe Pflege ihre Arbeit bereits beendet und einen entsprechenden Abschlussbericht erstellt.

Wie Regine Sieber, Vertreterin des Landratsamts im Vorstand des Kreissenorenrats, darstellte, wird derzeit der Internetauftritt des Landratsamts und damit auch des Kreissenorenrats grundlegend überarbeitet. Sie ging davon aus, dass dies bis Ende des Jahres abgeschlossen werden könnte. Die neue Sozialdezernentin im Landratsamt, Angela Jetter, sah es als wichtig an, die vom Kreissenorenrat anvisierten und diskutierten aktuellen Themen verstärkt „in die Städte und Gemeinden“ hineinzutragen.

Der Hardter Bürgermeister Michael Moosmann, Vertreter der Städte und Gemeinden im beratenden Ausschuss des Kreissenorenrats, hielt es ebenso für notwendig, die Zielvorstellungen und Projekte des Kreissenorenrats auf die Gemeinden herunterzubrechen. „Es macht Sinn, dass die Mitglieder des Kreissenorenrats in direkten Kontakt mit den Kommunen treten.“ Er wolle dies auch mit seinen Bürgermeisterkollegen im Kreis bei deren nächsten Treffen ansprechen.